



„gezogen. Weil der Ostwind die ganze Nacht ge-  
 „wehet, — so kann das Meer gewis nicht vor Mit-  
 „ternacht trocken geworden seyn — Nach drey Uhr  
 „des Nachts sind die Egypter schon mitten im Meer,  
 „das Wasser kommt wieder in seinen Strom, die  
 „Egypter fliehen dem Wasser entgegen und ersau-  
 „fen. — In so kurzer Zeit ist das eine wahre Un-  
 „möglichkeit. — Ein so zahlreiches Heer, bey wel-  
 „chem auch so viel Vieh war, — wenn es gegen  
 „feindlichen Ueberfall sicher seyn sollte, erforderte  
 „nach der Art des Lagers bey den Alten, auch bey  
 „den Hebräern, ein Lager im Viereck, das wenig-  
 „stens über zwey Meilen in die Länge und in die  
 „Breite anfüllte — und das letzte Heer der Egn-  
 „pter musste noch eine Meile von den äußersten Isra-  
 „eliten, und also drey Meilen von der See entfernt  
 „gewesen seyn. Die See muß nach dieser Erzäh-  
 „lung, wenigstens eine deutsche Meile breit gewe-  
 „sen seyn, wenn Pharaons ganzes Heer — in der-  
 „selben mittelsten und breitesten Gänge, auf einmal  
 „einen Platz und ihr Grab gefunden. Michin  
 „hätten beydes die Egypter von dem Stand ihres  
 „Lagers, bis an die Stätte ihrer Ersäufung, ohn-  
 „gefähr vier deutsche Meilen gehabt, und eben so  
 „viel die äußersten Israeliten, von dem Stand  
 „ihres Lagers bis an die Stelle jenseit des Meers.“

S. 28. (S. 370. fgg.)

„Daß diese 4 Meilen in 4 Stunden auch auf  
 „der Flucht von einem so großem Heer könnten zu-  
 „rückgelegt werden, verstattete nicht die Art des  
 „Marsches der Morgenländer, noch der Boden des  
 „Meers.“